

KLIMASCHUTZ- POLITIK

INS PARLAMENT!

Wir hatten heuer in Wien einen der heißesten Sommer der Messgeschichte. Die Erderwärmung schreitet schneller voran als in den Prognosen vorhergesagt – mit den katastrophalen Folgen, über die täglich zu lesen ist. Die Klimakrise ist eine gewaltige Bedrohung für den Planeten. Einen zweiten haben wir nicht. Wir GRÜNE kämpfen dafür, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und nachfolgenden Generationen einen Planeten zu übergeben, auf dem es sich gut leben lässt.

Im Nationalrat hat in den letzten beiden Jahren eine treibende Kraft im Kampf gegen die drohende Klimakatastrophe schmerzlich gefehlt. Die GRÜNEN sind eine Stimme für saubere Umwelt, für eine saubere Politik, die nicht käuflich ist, und für Gerechtigkeit.

Neben unserem Spitzenkandidaten Werner Kogler konnten diesmal zahlreiche neue KandidatInnen aus der Zivilgesellschaft für diese Wahl gewonnen werden. Um nur einige zu nennen: Leonore Gewessler, Quereinsteigerin von der Umweltorganisation „Global 2000“, die Journalistin Sibylle Hamann, bisher u.a. Kolumnistin für „Falter“ und „Presse“, die Juristin Alma Zadić, bisher für die Liste „Jetzt“ im Nationalrat, der Spitzenkandidat in Wien Lukas Hammer, zuletzt bei „Greenpeace“ aktiv, oder die junge Bloggerin Madeleine Alizadeh, bekannt als „Dariadaria“. Dieser frische Wind soll mitwirken an der Rettung des Weltklimas, aber auch an der Verbesserung des politischen Klimas in Österreich, das unter Türkis-Blau stark gelitten hat.

Ihre Stimme kann am 29. September dazu beitragen!

Mit lieben Grüßen

IHRE GRÜNEN HIETZING



Werner Kogler Spitzenkandidat

„Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt. Wir brauchen eine ökologische Schubumkehr, denn die Klimakrise ist eine Existenzfrage. Nur die Grünen kämpfen für ökologische Gerechtigkeit für diese Generation und zukünftige Generationen. Wir treten an, um die Zukunft mit all ihren Chancen mit Leidenschaft zu gestalten. Zukunft wird aus Mut gemacht!“

Leonore Gewessler

Platz 2 der Bundesliste der GRÜNEN



Geboren 1977 in Graz, Umweltaktivistin und Politikwissenschaftlerin. In Brüssel 6 Jahre lang Leiterin der „Green European Foundati-

on“, danach bis zu ihrer Kandidatur Geschäftsführerin von GLOBAL 2000 und Mitglied im Europavorstand von Friends of the Earth.

„Klimaschutz und die Energiewende sind nicht nur eine Notwendigkeit, sondern vor allem eine große Chance auf positive Veränderungen für uns alle.“

Dafür braucht es mutige Politik für 100% erneuerbare Energien und eine echte Verkehrswende, die Öffis leistbar und breit verfügbar macht, ob in der Stadt oder am Land. Nutzen wir die Chance und machen wir Österreich wieder zum Vorreiter! Als Fachfrau für Umweltschutz war es mir immer wichtig, eine aktive Stimme in der Zivilgesellschaft zu sein. Ich habe mir vorgenommen, all jene laut und unnachgiebig im Parlament zu vertreten, die sich über die letzten Monate und Jahre hinweg für konsequenten Klimaschutz einsetzen.“

Österreichische Post AG SP 02Z034599 S.
DIE GRÜNEN Wien, 1030 Wien, Würtzlerstraße 3/3
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien.
„Newsletter 08/2019“

DIE SPITZENKANDIDAT*INNEN DER WIENER LISTE FÜR DIE NATIONALRATSWAHL

Bei der Nationalratswahl am 29. September können Sie auch Vorzugsstimmen für KandidatInnen vergeben. Im Regionalwahlkreis kann ein Kandidat oder eine Kandidatin jener Partei, die Sie wählen, angekreuzt werden, und beim Landeswahlkreis (Wien) sowie bei der Bundesliste kann außerdem jeweils ein Name auf den Stimmzettel geschrieben werden.



Lukas Hammer

1983 in Wien geboren, verheiratet, zwei Töchter. Studium der Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Umwelt. Zwei Jahre in Brüssel beim Europäischen Umweltbüro sowie beim Europäischen Verbraucherschutzverband tätig, danach als Umweltreferent im

Grünen Parlamentsklub. Ab August 2017 umweltpolitischer Sprecher bei Greenpeace.

„Wollen wir die Klimakrise wirklich bewältigen, müssen wir Verteilungskonflikte lösen. Über Jahrzehnte wurden diese Konflikte nur umgangen, weil wir das Wachstum immer mehr steigerten. Ein Planet mit begrenzten Ressourcen lässt das aber nicht zu. Es geht um die Frage des Wirtschaftssystems und der Verteilung gesellschaftlichen Reichtums. Was wir brauchen, ist Klimagerechtigkeit! Dafür werde ich im Parlament kämpfen.“



Ewa Dziedzic

Politologin, Dolmetscherin und seit 20 Jahren politische Aktivistin. Seit 2015 Mitglied des Bundesrates, Mitglied im Wiener Landesvorstand, Sprecherin der Grünen Frauen und der Grünen Andersrum, Bundesvorstandsmitglied der Grünen.

„Keine Partei braucht es mehr als die Grünen. Keine Partei hat bessere Antworten auf aktuelle Herausforderungen. Der Einsatz für eine intakte Umwelt, für Frieden, für Gerechtigkeit, für Demokratie, für Menschenrechte und für ein geeintes Europa ist unbestritten und unerlässlich. Die Grünen kommen aus der Zivilgesellschaft und setzen sich mit dieser für ein solidarisches und ökologisches Österreich ein. Ich werde mit meiner ganzen Kraft dafür kämpfen, dass der Wiedereinzug in den Nationalrat für uns Realität wird.“

TIERSCHUTZ IST KLIMASCHUTZ

Wenn brasilianische Regenwälder zerstört und der indigenen Bevölkerung ihr Lebensraum gestohlen wird, dort dann genmanipuliertes Soja angebaut wird, um billiges Kraftfutter an Tiere in Tierfabriken zu verfüttern, damit diese

schneller wachsen und somit den Profit maximieren, dann ist das nicht nur umweltzerstörerisch, sondern auch tiefste Missachtung gegenüber wehrlosen Kreaturen.

Die globale Fleischproduktion ist eine der größten Belastungen für die Umwelt, hat sich doch der Fleischkonsum in den letzten 50 Jahren vervierfacht und verursacht mehr Treibhausgase als Auto- und Flugverkehr zusammen. Das Freihandelsabkommen der EU mit den MERCOSUR-Staaten Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay würde noch mehr Fleisch auf den europäischen Markt bringen, zum Schaden europäischer LandwirtInnen und des Regenwaldes, dessen Erhalt für das Klima wichtig ist, der aber für Anbauflächen von Tierfutter, vor allem Soja, in großem Ausmaß gerodet wird. Für die Herstellung eines einzigen Kilogramms Schweinefleisch werden 10.000 Liter Wasser benötigt, für Rindfleisch fast 15.000 Liter, aber 1,1 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser!

Als GRÜNE vertreten wir eine Klimapolitik, an der Tierschutz einen wesentlichen Anteil hat. Wenn andere Parteien sich Tierschutz auf die Fahnen schreiben und dann gegen Verbote von Vollspaltenböden für Schweine, für betäubungslose Ferkelkastration und für das Schreddern männlicher Küken stimmen, dann ist das mehr als scheinheilig. Tierschutz muss wichtiger sein als Profit, wirtschaftliche Interessen dürfen kein „vernünftiger Grund“ im Sinne des Tierschutzgesetzes - § 6 (1): „Es ist verboten, Tiere ohne vernünftigen Grund zu töten.“ – sein: Tiere müssen so gehalten und transportiert werden, dass sie nicht unerträglichen Qualen ausgesetzt sind. Fleisch aus regionaler und biologischer Landwirtschaft ist vorzuziehen, vegetarische und vegane Lebensweise soll gefördert werden.

Würden wir Tiere als leidende Kreaturen anerkennen, wären Tierfabriken, die Tiere als Objekt der Profitmaximierung sehen, nicht mehr möglich.

■ **Andrea Diawara**, Bezirksrätin



DIE KANDIDATINNEN DER HIETZINGER GRÜNEN FÜR DIE NATIONALRATSWAHL

Aus Hietzing kandidieren zwei Frauen sowohl auf der Regionalwahlkreisliste Wien-Südwest (Bezirke 13, 14, 15 und 23) als auch auf der Wiener Liste. Wir stellen sie kurz vor.



Ramona Wendtner

Ramona, 26, hat ein abgeschlossenes Masterstudium der Volkswirtschaft (Schwerpunkt: Umwelt- und Sozialpolitik) und ist seit 2012 bei den GRÜNEN Hietzing aktiv. Seit 2015 ist sie Bezirksrätin. Ihre Schwerpunkte sind Umwelt, Jugend und Wirtschaftspolitik.

Ihr Motto: Lass dich von der Politik nicht verändern, sondern verändere du die Politik!

„Ich setze mich für ein grünes und nachhaltiges Hietzing ein, in dem Grünraum geschaffen, genutzt und geschützt wird, in dem nachhaltiges Wirtschaften gefördert wird und in dem Menschen jeden Alters miteinander leben und einander erleben. Klimaschutz ist wichtiger denn je – eine klimafreundliche Stadtentwicklung, Verbesserung des öffentlichen Verkehrs und die Unterstützung von nachhaltigen Initiativen und Betrieben. Es braucht wieder eine Politik, die die Herausforderungen unserer Zeit erkennt, nachhaltige Maßnahmen setzt und bei der der Mensch und die Natur im Mittelpunkt stehen – dem Planeten und unserer Lebensqualität zuliebe.“



Andrea Diawara

Andrea, 55, verheiratet, zwei Söhne, ist Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, hat ein abgeschlossenes Bachelorstudium der Philosophie und ist seit 2005 Bezirksrätin in Hietzing sowie Frauensprecherin der Hietzinger GRÜNEN.

Ihr Motto: Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.

„Die hervorragende Lebensqualität in Hietzing zu erhalten ist mir ein großes Anliegen. Als Bezirk müssen wir unsere klimapolitische Verantwortung wahrnehmen, auch wenn diese manchmal unbequeme Lösungen erfordert. Das Abkühlen von Hitzeinseln ist auch eine sozialpolitische Maßnahme, weil gerade ärmere und ältere Menschen von der Hitze besonders betroffen sind. Frauenpolitik hat besonders in Zeiten der konservativen Retropolitik einen besonderen Stellenwert, wir müssen unsere schwer erkämpften Rechte verteidigen. Eine weltoffene, verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Politik – das wünsche ich mir für Hietzing, für uns und die nächsten Generationen!“

WARUM GRÜN WÄHLEN?

In den vergangenen beiden Jahren, in denen Klimapolitik mehr denn je nötig gewesen wäre, waren die GRÜNEN nicht im Parlament vertreten. Es kam zur Bildung einer Regierung, die Österreich beim Klimaschutz zu einem Nachzügler gemacht hat, die mit Maßnahmen wie dem 2018 beschlossenen Standortentwicklungsgesetz (welches Großprojekte forciert und Wirtschaftsinteressen gegenüber Umweltschutz den Vorrang gibt) oder den Tempo-140-Strecken auf Autobahnen gezeigt hat, wie wenig wichtig ihr Nachhaltigkeit ist. Doch auch bei den anderen Parteien sind oft nur „Lippenbekenntnisse“ zu finden: So wurde z.B. die Halbierung der Flugticketsteuer vom Nationalrat sogar noch unter Rot-Schwarz, am 29. März 2017, beschlossen

– gegen die Stimmen der GRÜNEN. Und bei Projekten wie der 3. Flughafenpiste Schwechat oder dem Bau von Hochleistungsstraßen (Lobauautobahn) bleiben GRÜNE und Umwelt-NGOs mit ihren Bedenken zumeist allein.

Die kommende Legislaturperiode wird entscheiden, ob Österreich beim Klimaschutz eine Trendwende erreichen und seinen Beitrag zu den im Pariser Abkommen festgelegten Zielen leisten kann oder nicht.

Je stärker die GRÜNEN bei der Nationalratswahl abschneiden, desto unwahrscheinlicher wird eine „Ibiza-Regierung“ und desto eher lassen sich dringend nötige Schritte wie z.B. eine echte ökosoziale Steuerreform, der Ausbau der – auch grenzüberschreitenden – Bahnverbindungen, die Förderung umweltfreundlicher Mobilität, der Umstieg auf nachhaltige Heizsysteme, die Ökologisierung der Landwirtschaft,



Zivilgesellschaft und Jugendliche fordern konkretes Handeln beim Klimaschutz ein.

die Verhinderung von Zersiedelung und Flächenverbrauch durch große Einkaufszentren etc. umsetzen.

Die innovativen und klimafreundlichen Lösungen bei Mobilität und Planung in vielen österreichischen Städten sowie im Ausland zeigen, dass sich überall dort, wo GRÜNE mitregieren, etwas zum Positiven verändert.

■ **Gerhard Jordan**, Aktivist der GRÜNEN Hietzing



Treffen der Hietzinger GRÜNEN

Jeden **1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr** im Restaurant „Yildiz Villa“, Auhofstraße 80, 1130 Wien.

MitarbeiterInnen dieser Zeitung:

Lore Brandl-Berger, Andrea Diawara, Alexander Groh, Gerhard Jordan, Silvia Knoll, Florian Warnecke, Ramona Wendtner.

Fotos: DIE GRÜNEN, Andrea Diawara, Steffi Freynschlag, Gerhard Jordan, Ramona Wendtner, Stephan Wyckoff, Wolfgang Zac.

Layout: d-punkt.at, 1130 Wien

Druck: Donau Forum, 1230 Wien

Umweltfreundlicher Druck



UW785

KONTAKT

Die Grünen Hietzing

✉ hietzing@gruene.at

www hietzing.gruene.at

f gruene.hietzing

☎ 0677/6354 6445

Klubvorsitzender Bezirksrat Alexander Groh: ✉ alexander.groh@gruene.at
 Klubvors.-Stellvertreterin Bezirksrätin Andrea Diawara:

✉ andrea.diawara@gruene.at

ERHALTEN SIE DIESE ZEITUNG ZUM ERSTEN MAL?

Wenn Sie an **regelmäßigen Infos** interessiert sind, schicken Sie einfach ein Mail mit dem **Betreff „Newsletter“** an ✉ hietzing@gruene.at

WIR BRAUCHEN EINE NACHHALTIGE POLITIK!

Hietzing ist ein grüner Bezirk. Im Wiental wirkt sich das jedoch wenig aus, denn die ständig fließende Verkehrslawine aus dem Westen bringt Schadstoffe und Lärm und breitet sich auf die Parkplätze aus. Hietzing hat sich in den letzten Jahren zwei Mal gegen die Parkraumbewirtschaftung in unserem Bezirk ausgesprochen, was zum Zeitpunkt dieser Befragungen durchaus im Sinne der stärksten Partei Hietzings, der ÖVP, und der FPÖ, die häufig ein gemeinsames Abstimmungsverhalten zeigen, war.

Die Verringerung der mit fossilen Brennstoffen betriebenen Fahrzeuge ist jedoch ein wesentlicher Schritt zur Verringerung der Erderwärmung und der Erreichung der Klimaziele. Österreich ist



Lore Brandl-Berger (2.v.l.) und Hietzinger GRÜNE vor dem Amtshaus.

derzeit mit der Förderung des Bahnverkehrs auf einem guten Weg, die Anzahl der Bahnreisenden steigt. Aber solange nur die Bahn Steuern zahlen muss, die Kerosinsteuer für den Flugverkehr ausbleibt und eine CO₂-Steuer (Schweden hebt eine solche bereits seit 1991 ein) nicht eingeführt wird, ist die Bahn wirtschaftlich benachteiligt. Wenn umweltbewusste BürgerInnen weniger Autofahren und weniger fliegen, ist das ein wichtiger erster Schritt, aber er reicht nicht aus. Es bedarf auch weltweiter politischer Maßnahmen, auch wenn die Konsequenzen, die sich daraus ergeben, eine Veränderung unserer Lebensgewohnheiten fordern, was unbequem ist. Österreich liegt bei der Erfüllung der Energie- und Klimaziele für 2030 zur Senkung der Treibhausgase EU-weit an 19. Stelle, wobei die EU insgesamt nicht gut dasteht.

Bei der Verringerung des Mülls, ebenfalls ein wichtiger Beitrag zur Entlastung der Umwelt, beginnen politische Maßnahmen wie Eindämmung des Plastikmaterials für Verpacken und Einpacken, teilweise schon unterstützt von der Wirtschaft, zu greifen. Ebenso ist eine umweltschonende Verkehrspolitik ein Gebot der Stunde und sollte heute – und nicht morgen – umgesetzt werden. Wenn wir die Erderwärmung bis 2030 nicht auf ein vertretbares Maß senken können, ist es zu spät. Wenn Menschen wegen eines Krieges aus ihrem Land flüchten, kann die Fluchtursache durch Beenden des Krieges beseitigt werden. Wenn Menschen flüchten, weil ihr Lebensraum vom steigenden Meeresspiegel überschwemmt wird oder weil sie nicht genug Wasser haben, um zu überleben, können wir die Fluchtursache nicht mehr beheben.

Die Grünen verfolgen seit ihren Anfängen eine nachhaltige Politik, die unseren Planeten auch für die nächsten Generationen als Lebensraum erhalten will.

Tragen Sie durch Ihre Wahlentscheidung dazu bei, dass eine solche Politik zum bestimmenden Faktor in unserem Land werden kann!

■ Lore Brandl-Berger, Bezirksrätin